



Abend-

Zeitung.

44.

Freitag, am 20. Februar 1824.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Lh. Winkler (Lh. Helt).

A b s c h i e d.

Strahle mit Wonne,
Leuchtende Sonne,
Nieder in's Blumenland,
Wo ich den Himmel fand;
Scheuche die Wolken früh,
Leuchte dem Kummer nie!

Fremdlich o bleibe
Goldne Mondscheibe,
Laß ach dein Angesicht
Mit dem Orangenlicht
Ueber dem Hause stehn,
Wo du mein Glück gesehn.

Friedliche Sterne,
Bin ich auch ferne
Hier von dem theuern Ort,
Glänzet ihr immer fort!
Werft um der Liebe Thal
Liebend den Silbershwal!

Rosige Stunden,
Die ich empfunden,
Gießet das Leben mild
In der Einn'ung Bild;
Wie auch die Schatten ziehn,
Laßt nur die Seele glühn!

Werden und schwinden,
Suchen und finden
Wechseln im Leben ab!
Bis an das stille Grab,
Liebe, mit dir allein
Möcht' ich begraben seyn!

Ludwig Warkatzk.

Die Gesandtschaftsreise nach China.

(Fortsetzung.)

Als Parish an Bord gestiegen war, wollte er sich sogleich nach der Kajüte des Gesandten begeben. Arabelle trat ihm mit einem blassen, zornigen Gesichte entgegen.

Wo wollt Ihr hin? fragte sie ihn heftig.

Mich bei Seiner Excellenz entschuldigen, erwiederte er bitter: daß ich meine Menschenpflicht erfüllte.

Bemüht Euch nicht, erwiederte sie. Die Botschaft unsers Kammerdieners kam nicht von meinem Vater, sondern von mir. Ich mußte besorgen, daß Eure Tollkühnheit Euch noch einmal in das Wasser stürzen würde, und wünschte dem König einen Offizier zu erhalten.

Alles für Alt-England! antwortete Parish scherzend. Ich bin auch nicht anmaßend genug, zu glauben, daß die Sorge für mich Theil an Eurer Sendung hatte.

Geht nur nach Eurer Hangmatte, Eure Kleider zu wechseln, befahl Arabelle; Ihr könntet Euch eine Verkältung zuziehen.

Das Schnupfenfieber bekommen und auf einige Zeit dienstunfähig werden, lachte Parish. Ich danke Euch im Namen des Königs für Eure Aufmerksamkeit.

Unerträglich! rief Arabelle, wendete sich um, um fort zu gehen, blieb aber stehen.